2001 : Jahr der Freiwilligen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **56 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844808

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

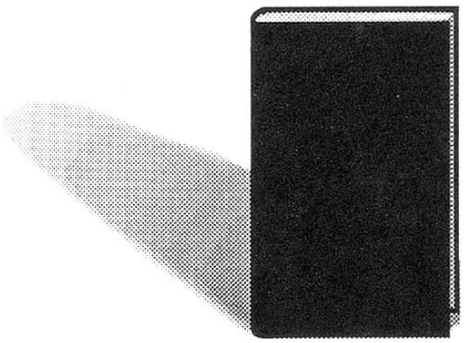
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gefährdete Männer

Die Tagung unterstrich, dass Mannsein ebenfalls nicht gleichbedeutend mit ungetrübter Freude an der Gesundheit ist. Männer sind vielfach in gefährlichen Berufen tätig und erleiden mehr schwere Arbeitsunfälle als Frauen. In unseren Gegenden spielen die gefährlichen Bergwerke keine Rolle mehr, doch auf dem Bau verunglücken jedes Jahr unnötig viele Menschen. Ein "richtiger Mann" zeichnet sich zudem durch einige schlechte Angewohnheiten aus. Er schaut dem Risiko mutig ins Auge und fährt zu schnell Auto, die Kollegen erwarten von ihm Trinkfestigkeit und Freude am Rauchen - lauter Spässe, die ihn Jahre seines Lebens kosten werden. - Wenigstens verbietet ihnen niemand das laute Lachen auf der Strasse, wie dies kürzlich den Pakistaninnen passierte.



"TANT QU'ON A LA SANTÉ"

LES DÉTERMINANTS SOCIO-ÉCONOMIQUES ET CULTURELS DE LA SANTÉ DANS LES RELATIONS SOCIALES ENTRE LES FEMMES ET LES HOMMES.
TEXTES RÉUNIS PAR YVONNE PREISWERK UNESCO/IUED GENÈVE 1999

BEZUG:DER AUSWEIS KANN BEIM BERNER LEHRMITTEL- UND MEDIENVERLAG. GÜTERSTR. 13, 3008 BERN, TEL. 031 380 52 52, ARTIKELNUMMER: 1072.00, ZUM PREIS VON FR. 5,- BEZOGEN WERDEN. INFORMATIONEN: KOORDINATION FREIWILLIGENARBEIT IM KT. BERN SCHWARZTORSTR. 20, 3007 BERN. TEL. 031 398 40 85

2001: JAHR DER FREIWILLIGEN

Leere Staatskassen verhelfen zu neuer Optik. Plötzlich ist Freiwilligenarbeit nicht nur erwünscht, sondern überlebensnotwendig. 2001 will sich die UNO der Problematik annehmen und weltweit Freiwilligenarbeit in ein verdientes Licht rücken. In der Schweiz bleibt man nicht müssig. Im Sommer 1999 führte der Kanton Bern einen „Sozialzeitausweis" ein, der auf ein gutes Echo stiess. Bislang wurden gegen 7'000 Exemplare verkauft. Das Komitee der Schweizer für das Uno-Jahr der Freiwilligen will das Berner Sozialausweismodell übernehmen und im ganzen Land einsetzen. „Der Sozialausweis erhält dadurch mehr Gewicht und wird von Politikern und Unternehmern ernster genommen," hoffen die Initianten. Längerfristig soll die Freiwilligenarbeit mit Sozialbeiträgen (AHV, IV...) verknüpft werden, die bis heute nur für bezahlte Arbeit verrechnet wird. Im Kanton Basel-Stadt sind zur Zeit Spesenentschädigungen ab 2'000 Franken aus einer Freiwilligenarbeit steuerfrei.